

[Konzeption der Kindertagesstätte „Plauer Spatzen“]

14774 Brandenburg/Plau
Ansprechpartner: Frau Anke Drese
Telefon 03381 / 403240
Fax 03381 - 796619
E-Mail: kitaplauerspatzen@wir-ev-brb.de
Web: www.wir-ev-brb.de



Die Kindertagesstätte „Plauer Spatzen“

befindet sich in Trägerschaft des
Kinderförderverein WIR e.V.

Geschäftsstelle:

Eichspitzweg 11
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381 / 702828
E-Mail: verwaltung@wir-ev-brb.de

Kinder haben das Recht auf eigene Entscheidungen und Freiräume - ebenso auf Schutz, Zuwendung und Geborgenheit. Sie haben das Recht, Grenzen zu erleben und nach ihren Entwicklungsfortschritten zu überschreiten und zu überwinden. Erzieher sollen sich nicht ungefragt in die Angelegenheiten der Kinder einmischen, so lange das Wohl der Kinder nicht gefährdet ist und niemandem Schaden zugefügt wird.

Kinder

Deine sind nicht deine Kinder. Sie sind die Töchter
der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch Dich, aber nicht von dir, und - obwohl sie
bei dir sind - gehören sie Dir nicht.

Du kannst Ihnen deine Liebe geben, aber nicht deine
Gedanken, denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Du kannst ihrem Körper ein Heim geben, aber nicht ihrer
Seele, denn Ihre Seele wohnt im Heim von Morgen, das Du
nicht besuchen kannst, nicht einmal in deinen Träumen.

Du kannst versuchen, ihnen gleich zu sein, aber versuche
nicht, sie Dir gleichzumachen, denn das Leben geht nicht
rückwärts und verweilt nicht beim Gestern.

Du bist der Bogen, von dem Deine Kinder als lebende Pfeile
abgedrückt werden. Lass Deine Bogenrundung in der Hand
des Schützen Freude bereiten.

Indische Weisheit



	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
1. Pädagogische Grundsätze	4
2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor Träger / Lage / Soziales Umfeld Räume und Aussengelände / Spielplatz Struktur der Kindergruppen	5
3. Bild vom Kind & Rolle der Erzieherin	7
4. Rechte der Kinder	9
5. Bildung, Erziehung, Betreuung, Förderung und Versorgung - Schwerpunkte in den Altersgruppen - KRIPPE / VORSCHULKINDER / HORTKINDER	11
6. Mitwirkungsgremien der Eltern	37
7. STAND UNSERER ÖFFNUNG NACH AUSSEN	40
7.1. Öffentlichkeitsarbeit und Ziele der Aussendarstellung!	41
8. Welchen Stellenwert haben bei uns Gesundheit, Ernährung und Umwelterziehung?	42
9. Zusammenarbeit im Team	43
10. Praktikanten - Aufnahme und Anleitung	45

Anlagen
Geschäftsordnung des KiTa-Ausschusses

1. Pädagogische Grundsätze

Jeder Mensch - jedes Kind - hat ein Recht auf Achtung seiner Persönlichkeit. Die Erzieherin akzeptiert die Persönlichkeit des einzelnen Kindes und fördert seine Individualität. Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kinder soll von gegenseitiger Anerkennung, Respekt und Vertrauen getragen sein. Dies erfordert die Fähigkeit der Erzieherin, sich selbst zu öffnen und offen für Probleme anderer zu sein. Kindern soll das Gefühl gegeben werden, dass ihre Kraft zur Selbstverwirklichung durch Erzieherinnen geschätzt wird. Sie können tun, was sie gerade möchten, solange sie nicht mit Wünschen und Gefühlen anderer kollidieren. In einer lebendigen pädagogischen Beziehung sind Zuneigung, Nähe, Geborgenheit, aber auch Aggressionen erlebbar und zugelassen. (Das Motto kann sein: "Wir dürfen alles fühlen, aber wir können nicht alles tun")

Für uns stehen die Kinder und ihre unmittelbare tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt im Mittelpunkt. Dem einzelnen Kind wird eine allgemeine umfassende Erziehung ermöglicht.

In der pädagogischen Arbeit nach diesem Ansatz sehen wir die Möglichkeit und Notwendigkeit,

- flexibel auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes bzw. der Gruppe einzugehen,
- aktuelle Ereignisse spontan aufzugreifen und zu verarbeiten,
- individuell den unterschiedlichen Entwicklungsstand des Kindes bezüglich seiner Erlebnis-, Gedanken- und handlungsbezogenen Erfahrungen zu berücksichtigen,
- den bereits vorhandenen Erfahrungsbereich des Kindes zu erweitern,
- dem einzelnen Kind einerseits Anregungen anzubieten, ihm andererseits den Freiraum zu gewähren, seine Absichten im Rahmen seiner Fähigkeiten und Interessen zu verwirklichen,
- Verhaltens-, Entwicklungsstörungen durch entsprechende gezielte Förderung zu kompensieren (z. B. durch Physiotherapeuten, Kinderärztin)
- Sozialverhalten in der Gruppe entwickeln sowie den Kindern altersadäquat angemessene Hilfen zur Verarbeitung und Lösung von Konflikten zu geben.

Die Lernbereitschaft und die Lernfähigkeit der Kinder werden anhand von Inhalten, Themen und Projekten angeregt und erweitert, die eng an die Erfahrungen der Kinder anknüpfen und ihre Lebens- u. Alltagssituation berücksichtigen. Lernen wird für die Kinder in überschaubaren Handlungszusammenhängen organisiert.

2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor:



2.1. Träger

Träger der KiTa "Plauer Spatzen" ist der Kinderförderverein WIR e.V.

Geschäftsstelle: Eichspitzweg 11; 14772 Brandenburg

Der Kinderförderverein betreibt 7 Standorte mit ca. 250 Kindern und 70 Beschäftigten. Davon sind knapp 40 pädagogische Mitarbeiter.

2.2. Lage

Plaue ist ein Stadtteil der Stadt Brandenburg - ca. 6 km westlich an der Bundesstrasse 1. Plaue ist von Brandenburg und Kirchmöser aus mit dem ÖPNV zu erreichen. Der Ort ist umgeben von Wäldern und befindet sich direkt an der Havel. In unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser. Für Spaziergänge bieten sich der Plauer Schlosspark, die Gartenanlagen und das Wendseeufer an. An das Gelände der Kindereinrichtung grenzen Wald und Kiesgrube, die zu Spiel und Spass einladen.

2.3. Soziales Umfeld

Im Einzugsbereich befinden sich die Orte Plaue, Brandenburg, Kirchmöser, Bensdorf und Wusterwitz.

Die Kinder unserer Kindertagesstätte leben grösstenteils in intakten Elternhäusern mit einem oder zwei Elternteilen. Zum grössten Teil sind es Kinder berufstätiger Eltern aus allen sozialen Schichten. Alle Kinder der Kindertagesstätte werden von ihren Eltern liebevoll erzogen und wenig mit den Problemen, wie Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe, belastet. Viele Eltern werden von den Grosseltern in der Betreuung ihrer Kinder unterstützt.

2.4. Räume und Aussengelände

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einer schönen Villa mit Anbau und Wintergarten. Die Kindertagesstätte ist voll unterkellert. In der Villa befinden sich 4 Gruppenräume, 2 Waschräume und 2 Garderoben. Im Anbau sind ebenfalls 3 Gruppenräume, 2 Garderoben und die Küche, im Keller können unsere Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen sowie die Kreativwerkstatt nutzen. Der Lichte / Ruheraum lädt zum Entspannen, Träumen und zu Massagen ein. Im Obergeschoss der Villa das Büro.

2.5. Der Spielplatz

Der **Spielplatz** liegt direkt hinter der Kindertagesstätte und ist für die Kinder durch den rückwärtigen Eingang der Kindertagesstätte gut zu erreichen. Auf dem Spielplatz stehen viele Eichenbäume, die im Sommer viel Schatten bieten. Alle Kinder der Kindertagesstätte nutzen gemeinsam unseren Spielplatz. Dadurch lernen Kinder aller Altersstufen sich kennen, gemeinsam spielen und gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Für unser Spatzennest haben wir einen eignen Bereich. In unserer Bewegungsbaustelle, die am Freigelände angrenzt hantieren, montieren unsere Kinder mit nicht alltäglichen Materialien.



2.6. Struktur der Kindergruppen



Unsere Kindertagesstätte hat 60 Plätze, zurzeit in 4 Kindergruppen -
2 Kindergartengruppen - 2 Krippengruppen
die Krippengruppen arbeiten zusammen in Altersmischung von 6 Monaten bis ca. 2 $\frac{1}{2}$ Jahren, im Kindergarten ist eine Altersmischung von 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Jahre.
Für die Aufnahme körperlich behinderter Kinder müssen entsprechend der Behinderung räumliche Veränderungen geschaffen werden.

3. Bild vom Kind & Rolle der Erzieherin



"Kinder sind unser Kapital für die Zukunft"

Parteien und Politik diskutieren über die Wichtigkeit des Kinderkriegens in Bezug auf unsere Rentensicherung - dies sind materielle Dimensionen. Immer sollten es die Kinder auch "besser haben" als "wir früher".

Wir haben ein Bild von jedem einzelnen Kind - vorerst beeinflusst durch gefilterte Informationen, Übermittlungen Dritter und eigene Kindheitserlebnisse - nach längerem Kennen lernen entwickeln wir durch eigenes Erleben und das Gespräch mit Eltern und Kollegen eine eigene Einschätzung über jedes Kind.

Kinder zu lieben, zu versorgen und zu betreuen, bedeutet die Chance, Verantwortung für einen Menschen voll und ganz zu übernehmen - dazu muss man "erwachsen" sein.



Messen wir Kinder an unserem gelernten und erworbenen Wissen und fühlen uns verpflichtet, Kinder zurechtzurücken, Kinder zu einem Bild, so wie es erwartet wird, passend zu machen? Erzieher stellen fest, dass einengende und stur richtungweisende Erziehung wohl eine "schöne Form" (wenn überhaupt) hervorbringt, aber sonst eben geistig und emotional enge und arme Menschen.

Wir fragen uns, welche Auswirkungen es hat, dass Kinderplanung heute in Die Reihenfolge mit Auto-Haus-Kind-Studium-Arbeit-Mallorca.....gestellt wird????????????????????????????????

3.1. Das Kind ist Gestalter seiner Entwicklung!

Das heisst; nicht wir Erzieher **erziehen** unfertige Kinder zu etwas vollkommenem (zu Erwachsenen?) - sondern: Alles Zukünftige, jedes Talent ist in jedem einzelnen Kind schon da - es muss "ent - wickelt" werden; es entwickelt sich am besten aus eigener Kraft! Bei der Entwicklung des Kindes, beim Wachsen und Reifen seiner kindlichen Persönlichkeit verstehen wir uns als Begleiter und Berater.

3.2. Kinder lernen durch eigenes aktives Tätigsein, aus eigener Initiative, durch Spiel und Beschäftigung, durch Erkundung und Veränderung der Dinge und Menschen!

Deshalb werden Erzieher wohl:

- Vermittler von Informationen sein
- Erzieher zum Kinder-Stark-Machen sein
- Orientierungshilfe bieten wir bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes.
- Modelle des Umgehens mit der Umwelt vorleben, von denen sich die Kinder- EIN gutes Modell aussuchen
- Ressourcen und Talente suchen bei Kindern, fördern und stützen, statt lenken und schubsen!



3.3. Erziehung – intuitiv und professionell?

Was gelingt Eltern einfacher und besser?

Was können Erzieher aus der gewissen Distanz besser?

Die Erziehung der Kinder ist das zuvörderst das Recht der Eltern und ihre Pflicht. Unsere Arbeit ist familienergänzend. Als Mittler zwischen Eltern, Kindern und Gesellschaft gehen wir auf Befindlichkeiten, Interessen und Bedürfnisse in unseren Möglichkeiten ein. Im partnerschaftlichen, ergänzenden Zusammenwirken mit Familien kann Erziehung gelingen, wir möchten Kompetenzen der Eltern stärken. Elternhäuser kümmern sich heute um Grundwissen und Hintergründe, sind im Gegensatz zu früher z.B. hochversorgt mit pädagogischer Fachliteratur.

Als Erzieher sich selbst wirklich als Person/Mensch einbringen – und nicht nur "Dienst" tun!

Die Betreuung, Erziehung und Bildung uns anvertrauter Kinder wird von unterschiedlichen Erzieherpersönlichkeiten gewährleistet. Es ist für uns selbstverständlich, dass jede Erzieherin ihre Persönlichkeit mit Begabungen und Fertigkeiten einbringt, Gefühle und Grenzen zeigt, dass Kinder und Eltern ihre Vielfältigkeit und Menschlichkeit erleben. Als Mitgestalter des Lebensortes KiTa sehen wir unser Wirken auch in der Öffnung zum Kietz (Teilnahme an Veranstaltungen, Nutzung/Kennen lernen ortsansässiger Betriebe).

4. Rechte der Kinder

Rechte der Kinder	Pflichten, die daraus erwachsen
Unsere Kinder haben das Recht „Nein“ zu sagen	Es muss ein anderes „Nein“ akzeptieren Die Kompromissfähigkeit der Kinder muss entwickelt werden.
Unsere Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung . Sie dürfen ihre Wünsche, ihren Willen, Vorschläge äussern. Dabei sollen sie die eigenen Gefühle, egal welche, zeigen können. Das bewirkt, dass die Kinder aufeinander eingehen können.	Gruppenregeln müssen eingehalten werden. Diese Regeln sind altersgemäss zu gestalten. Gibt in der Krippe der Erzieher noch die Regeln vor, werden sie im Kindergarten und im Hort in gemeinsamer Diskussion Erzieher - Kinder abgesprochen.
Unsere Kinder haben das Recht auf Liebe und Geborgenheit .	Sie akzeptieren, dass jedes Kind in der Gruppe und in der Einrichtung dieses Recht hat.
Unsere Kinder haben das Recht auf eine altersgerechte individuelle geistige Förderung bzw. Bildung .	Die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen im täglichen Umgang Anwendung finden. Die Kinder nehmen an den pädagogischen Angeboten teil.
Unsere Kinder haben das Recht auf Rückzugsmöglichkeit und Ruhe .	Die Gruppe stellt sich darauf ein, Rücksicht zu nehmen (Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Solidarität)

Unsere Kinder haben das Recht auf Schutz .	Es ist ihre Pflicht, andere Kinder/Leute und deren Handlungen zu akzeptieren, andere Kinder nicht zu hänseln und eventuelle Handycaps anderer Menschen zu akzeptieren.
Unsere Kinder haben das Recht auf einen offenen, freundlichen Umgang .	Es gehört zu ihren Pflichten, einander zuzuhören, hilfsbereit zueinander zu sein und gegenseitig offen und freundlich zu begegnen. Dazu gehören auch entsprechende Umgangsformen.
Unsere Kinder haben das Recht auf Zuverlässigkeit .	Übertragene Aufgaben müssen von allen erfüllt werden.
Unsere Kinder haben das Recht auf Geben und Nehmen .	
Unsere Kinder haben das Recht auf Freundschaft zu den Grossen und Kleinen .	Sie akzeptieren auch andere Kinder/Spielkameraden neben ihren Freunden.
Unsere Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung bei organisierten Veranstaltungen .	
Unsere Kinder haben das Recht zum Erleben von Erfolg und Misserfolg .	Misserfolge werden akzeptiert. Die Kinder lernen daraus.
Unsere Kinder haben das Recht darauf, mutig zu sein, Neues zu erobern .	
Unsere Kinder haben das Recht auf Selbstbedienung bei Getränken und bestimmten Mahlzeiten .	
Unsere Kinder haben das Recht, eigene Ideen und Gegenstände in das Gruppenleben einbringen zu dürfen .	Daraus erwächst die Pflicht, fremdes Eigentum zu achten und sorgsam damit umzugehen.

5. Bildung, Erziehung, Betreuung, Förderung und Versorgung

- Schwerpunkte in den Altersgruppen -

Spatzennest

5.1. Unser Krippennest



5.1.1. Einleitung

Kinder brauchen Bewegung!

Die Wechselwirkung von Bewegung und Kreativität gilt bei uns besonderer Aufmerksamkeit. Unser Krippennest fördert im besonderem Maße die körperliche Aktivität. Dabei kommt es auf das Ausleben des natürlichen Bewegungsdranges an, was nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern über dies auch die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder beeinflusst.

5.1.2. Gruppenstruktur

Unser Krippennest ist eine altersgemischte Gruppe mit max. 20 Kindern von 6 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten. Je nach Gruppenstärke richtet sich die Anzahl der staatlich anerkannten Erzieherinnen. Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und gern wieder kommen. Ein verantwortungsbewusstes Mitarbeiterteam, welches kreativ, bewegungsintensiv und naturbewusst denkt und handelt, betreut Ihre Kinder.



5.1.3. Eingewöhnung

Wenn Ihr Kind unser Krippennest besucht ist es in den ersten Wochen unser gemeinsames Ziel, Ihr Kind so sanft wie möglich an seine neue Umgebung, seine neuen Spielkameraden und an seine neuen Betreuungspersonen zu gewöhnen. Durch eine schrittweise und dem einzelnen Kind angepasste, langsame Eingewöhnung, wollen wir dem Kind und seine Eltern ermöglichen, ein Vertrauensverhältnis zu uns aufzubauen. Zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses empfehlen wir den Eltern ein Besuch im häuslichen Umfeld. Gewöhnlich besuchen uns die Kinder in der 1. Woche gemeinsam mit einem Elternteil, um sich umzuschauen. Nach dem die Vertrauensgrundlage geschaffen ist, kommen die Kinder für eine Stunde allein zu uns. Dieser Zeitraum wird langsam ausgeweitet, bis sich das Kind sicher fühlt.

Die Eingewöhnung erfolgt in 3 Phasen:

1. In der Grundphase, diese sollte nach Möglichkeit nicht mehr als 2 Stunden betragen, begleitet ein Elternteil das Kind die ganze Zeit. Die Eltern verhalten sich dabei eher **passiv** zum eigenen Kind, akzeptieren jedoch die Kontaktversuche ihres Kindes. Die Erzieherin nimmt über Spielangebote Kontakt zum Kind auf.
2. In der Stabilisierungsphase erfolgt ein kurzer Trennungsversuch. Unter Berücksichtigung der kindlichen Reaktion, vergrößert sich der tägliche Zeitraum ohne Mutter. Tränen beim Abschied sind aber normal und sollten nicht überbewertet werden. Sollte die Erzieherin in Elternabwesenheit das Kind nicht beruhigen, sollte mit dem nächsten Trennungsversuch noch gewartet werden.
3. In der Schlussphase sind die Eltern nicht mehr anwesend, aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.



5.1.4. Pädagogische Arbeit

Mittelpunkt und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist grundsätzlich das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Die Erzieherin begleitet das Kind als Weg- und Spielgefährtin sowie als Vertrauensperson, damit es seelisches Wohlergehen und Stabilität findet.

Die Kinder sollen Ihre Gefühle wie Freude, Trauer, Angst, Zärtlichkeit, Wut zulassen und ausleben, aber auch Körperkontakte erfahren wie kuscheln, schmusen oder Kräfte messen. Ebenso gibt es Raum und Zeit für Ruhe, Alleinsein, Träumen, Zuhören und Schlafen. Es ist uns wichtig, die Kinder mit Ihren Stärken und Schwächen zu akzeptieren und sie als Persönlichkeit ernst zu nehmen.

Dabei handeln wir nach den Grundsätzen der elementaren Bildung in der Kindertagesstättenbetreuung im Land Brandenburg.

Die Grundsätze bestimmen thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.

folgende Bildungsbereiche bestimmen unsere Arbeit:

- **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Kinder lernen Spiele, Bewegungsabläufe, Sportübungen (z.B. Wassertreten), aber auch Persönlichkeitseigenschaften wie Ausdauer, Mut, Rücksichtnahme, Anstrengungsbereitschaft , angeboten wird ihnen abwechslungsreiche Kost und eine tägliche Obstpause und vieles mehr

- **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Kinder lernen ihren Wortschatz zu erweitern, entwickeln Ausdrucksformen wie lachen, freuen, traurig sein und vieles mehr



- **Musik**

Singen und Musizieren bilden Fähigkeiten und Fertigkeiten aus, entwickeln Fühlen, Denken und Tun der Kinder. Sie lernen den Umgang mit Instrumenten und vieles mehr.

- **Darstellen und Gestalten**

Kinder lernen malen, kneten, mit Wasser und Papier zu experimentieren, mit Bausteinen und Tüchern zu gestalten, Handpuppen zu spielen und vieles mehr



- **Mathematik und Naturwissenschaften**

Kinder hören, sehen, fühlen und ertasten ihre Umwelt. Sie lernen Gegenstände nach Formen, Farben und Größe zu sortieren und vieles mehr

- **soziales Leben**

Die Kinder lernen sich mit anderen auszutauschen, mit ihnen zu spielen, mit ihnen zu streiten, die anderen anzuerkennen und selbst Anerkennung zu erfahren.

Das ganzheitliche Lernen hat bei uns oberste Priorität.

Die Erzieherin sichert die tägliche Durchführung von Körperübungen und Spielen auch bei Regenwetter möglichst im Freien, insbesondere im nahe liegenden Wald.

Durch das Sportangebot in unserer Bewegungsecke steht der Spaß an der Bewegung, Freude und Fröhlichkeit an sportlichen Übungen und das Spiel im Vordergrund.

Nur was das Kind fühlt, ertastet, begreift und erlebt wird zum bleibendem

Wissen. Bei uns werden die Bewegungsimpulse aufgegriffen und gefördert. Die Kinder können Ihren Bewegungsdrang direkt durch körperbetonte Spiele (z. B. Bewegungsspiele, Tanzspiele) nachgehen. Dazu trägt die besondere Gestaltung des Hauses und des Freigeländes (wie z.B. Bewegungsräume, Bewegungsecken, großzügige Gartenanlage mit entsprechenden Geräten u.s.w.) bei.

Die Kinder lernen Regeln und Normen kennen, sie zu akzeptieren, sie einzuhalten und sie immer wieder anzuwenden. Die Regeln und Normen dienen dem Schutz und der Gesundheit unserer Kinder.



5.1.5. Organisatorisches

Unser Tagesablauf

6.00- 7.30 Uhr Bei leiser Musik können Kinder ihren Interessen nachgehen

7.30- 8.30 Uhr Frühsport anschl. Frühstück, danach erfolgt das Spiel im Wechsel mit anderen Tätigkeiten



Unsere Kinder sollten nach Möglichkeit **bis 8.45 Uhr** in der Einrichtung sein, um an entsprechenden Spiel -und Lernangeboten teilnehmen zu können.

9.30- 9.45 Uhr Obstpause danach spielen wir im Freigelände oder machen Beobachtungsgänge im nahe liegenden Wald



Um 11.00 Uhr wird das Mittagessen eingenommen. Danach bereiten wir uns auf unseren Mittagsschlaf vor. (Fußgymnastik, Rückenmassagen oder Entspannungsgeschichten)

Ab 12.00 Uhr ist dann für alle Kinder des Spatzennestes eine Ruhezeit.

14.00- 15.00 Uhr Vesper

15.00- 16.30 Uhr sind Spiele im Wechsel mit anderen Tätigkeiten im Gruppenraum oder im Freigelände

5.2. Unsere Spielgruppe

5.2.1. Einleitung

Unsere Spielgruppe, die 6-8 Kinder und deren Eltern umfasst, wird von einer Gruppenerzieherin geleitet. Einmal wöchentlich von 9.30- 10.30 Uhr spielen wir zusammen.

Wir halten uns in dem Spiel- und Bewegungsraum auf, manchmal sind wir aber auch im großen Garten mit diversen Spielmöglichkeiten oder gehen in den nahe liegenden Wald.

5.2.2. Ziel

Ziel unserer Spielgruppe ist es, die Kinder behutsam auf unser Spatzennest und damit auf einen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten.

Es entsteht eine angenehme Atmosphäre in der die Kinder sich vorsichtig aus der Mutter- Kind Beziehung lösen und das Spielen mit anderen Kindern lernen.



5.2.3. pädagogische Angebote

In der Spielgruppe bietet sich Ihrem Kind die *Gelegenheit*, einfache Krabbelspiele kennen zu lernen, Dinge zu entdecken und zu betasten und erste Erfahrungen mit anderen Kinder zu machen. Gleichzeitig werden spielerisch alle Sinne der Kinder durch Musik und hantieren mit unterschiedlichen Materialien gefördert (z.B. Bücher, Tücher, Bälle,...)

Themen unserer wöchentlichen Spielgruppe sind:

- Tüchertag
- Balltag
- Wassertag
- Babymassage
- Babygymnastik
- Spielzeugtag
- Büchertag
- Bewegungstag und vieles, vieles mehr



5.2.4. Kontakt

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich bei den Plauer Spatzen melden unter der Telefonnummer 03381/ 403240.

Kita Plauer Spatzen

Chausseestr. 22a

Ansprechpartner: Frau Drese / Frau Weiß

14774 Brandenburg/Plaue



5.3. Kindergarten



5.3.1 Einleitung

Im Kindergarten steht die Bewegungserziehung und Bewegungsbildung an erster Stelle. Das Ziel ist die harmonische, ganzheitliche Entwicklung der Kinder und die Entfaltung seiner Persönlichkeit. Durch Bewegung erschließen die Kinder ihre Welt, mit Hilfe ihres Körpers und ihrer Sinne. Über die Körperbeherrschung entwickeln sie ihr Selbstbewusstsein. Sie lernen ihren Körper einzusetzen und lernen sich selbst kennen. Bewegung entwickelt auch das Sozialverhalten der Kinder. Sie lernen im Spiel mit anderen Kindern umzugehen, deren Wünsche zu respektieren und sich auch mit eigenen Vorstellungen durchzusetzen. In unserer Kita sind Kinder die Hauptpersonen, deren Wohl steht's im Vordergrund steht. Erzieherinnen und Eltern arbeiten zum Wohle der Kinder Hand in Hand.

5.3.2. Gruppenstruktur

In unserem Kindergarten spielen und lernen zwei altersgemischte Gruppen mit jeweils 16 - 18 Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren. Es können auch 2-jährige Krippenkinder betreut werden, wenn die Gruppenstruktur und der Entwicklungsstand es zulassen. Sie werden von ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Die unmittelbar nebeneinander liegenden Haupt- und Nebenräume ermöglichen ein gruppenoffenes Arbeiten, in denen die Kinder unterschiedlichen Alters voneinander lernen können.



5.3.3. Pädagogische Arbeit

Die genaue Kenntnis der konkreten Lebenssituationen der 3-6 jährigen Kinder, des individuellen Entwicklungsstandes sowie des aktuellen Befindens des einzelnen Kindes bilden die Basis für unsere pädagogische Arbeit.

Aufgabe des Erziehers ist es, die Kinder:

- in ihrer Gesamtpersönlichkeit entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern
- in ihrem Selbstvertrauen zu stützen und ihre Selbstständigkeit zu fördern
- in ihrer Lernbereitschaft und in ihrem Lernverhalten anzuregen und dabei Kreativität und Individualität zu entfalten
- in ihrem Sozialverhalten so weit zu fördern, dass sie in einer größeren Gruppe leben, spielen und lernen können

Dabei handeln wir nach den Grundsätzen der elementaren Bildung.
Folgende Bildungsbereiche bestimmen unsere Arbeit:



5.3.3.1. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Die Sprache ist der wichtigste Bestandteil im Komplexen Kita - Alltag

1. - Erz. fördert die sprachl. Entw. Der Kinder sowie das Bedürfnis sich sprachl. auszutauschen
 - o Entw. Von Sprechfreude, Interesse am Dialog
 - o Entw. Der Freude an Lautspielen, Zungensprechern, Reimen
 - o Entw. vielfältiger Ausdrucksformen (Mimik, Gestik)
 - o Entw. Der Fähigkeiten aktiv zuzuhören (Inhalt erfassen und wiedergeben)

2. Förderung und Interesse an Sprache

Die Erzieherin weckt bei den Kindern das Interesse an Bilderbüchern und Geschichten, führt mit ihnen Bilderbuchbetrachtungen durch.

Dabei erfährt das Kind unter anderem

- dass in Büchern etwas Spannendes, Trauriges, Schönes steht
- dass es neben den Bildern auch Text gibt, der andere Informationen beinhaltet als die Bilder
- dass man blättert und ein Buch von der ersten bis zur letzten Seite liest
- dass es einen Buchtitel, einen Anfang und ein Ende gibt

3. Das Interesse an andern Sprachen wird geweckt

- Einmal in der Woche findet ein Englischangebot mit Opa Jim statt. Hierbei wird den Kindern auf spielerische Weise die englische Sprache näher gebracht. Kinder hören wie Dinge auf englisch heißen und wissen, dass sich diese Sprache anders anhört
- Das Interesse für Märchen und Geschichten aus dem eigenen sowie aus fernen Ländern wird geweckt.
- der Respekt und die Wertschätzung von anderen Sprachen und Sprachgewohnheiten wird geweckt

4. Kommunikation

- im sozialen Leben im sprachlichen Umgang miteinander und mit den Erziehern lernen die Kinder zu reden, zu verhandeln, sich mitzuteilen, ihre Wünsche und Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen.
- sie sollen Ergebnisse und Gedanken miteinander austauschen und die jeweiligen Inhalte erfassen - dadurch lernen sie Ihren Alltag mitzugestalten und zu verändern

5. Schriftkultur

- Kinder erleben im Alltag, dass sie von Schrift umgeben sind. (Buchstaben, Zahlen, Zeichen, Formen u.s.w.)
- Kinder erfahren verschiedene Facetten der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur, dies fordert die Kinder heraus sich selbst als sprechende, zuhörende oder schreibende Person zu erleben.
- Die Aufgabe des Erziehers ist es, die natürliche Neugierde des Kindes auf Erfahrungen mit Buchstaben, Zeichen und Formen nachzukommen.



5.3.3.2 Körper, Bewegung und Gesundheit

Ziele im Kindergartenbereich ist es, die Selbstständigkeit der Kinder dahingehend zu entwickeln, dass sie Dinge des täglichen Lebens möglichst selbstständig in einzelnen Situationen mit Hilfe der Erzieherin bewältigen.

Dazu gehören:

- Toilettengang mit spülen, Po säubern, Hände waschen
- selbstständiges Tischdecken (Überlegung welches Besteck benötigt wird)
- Zähne putzen (auftragen der Zahncreme, einstellen der Putzzeit, Reinigung der Utensilien)
- Auf- und Abbau des Bettes

Um einen gesunden Einstieg in den Kindergartenalltag zu bekommen. Starten wir mit Frühsport in den Tag. Wir gestalten täglich eine Obstpause bei der die Kinder die notwendigen Vitamine erhalten.

Den Aufenthalt im Freien sowie einen Sporttag in der Turnhalle nutzen wir um die Grobmotorik bzw. dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Dabei variieren die Sportangebote von Woche zu Woche.

Im Tagesablauf bieten wir den Kindern eine Auswahl an Kreis- und Bewegungsspielen an welche sich durch ständige Wiederholungen fest einprägen.

Der Bewegungsraum in der Kita steht uns jeder Zeit für Bewegungsangebote zur Verfügung. Einmal im Monat planen wir mit und für die Kinder einen thematischen Wandertag.

Bewegung bringt aber nicht nur motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit sich, sie soll auch Persönlichkeitseigenschaften wie Mut, Ausdauer, Rücksichtnahme und Anstrengungsbereitschaft bei den Kindern herausbilden.

Das Erlangen feinmotorischer Fähigkeiten wie:

- zunehmendes selbstständiges Puzzeln
- schneiden (grob und gezielt)
- sicherer Umgang mit Pinsel und Farbe
- selbstständiges Tätigsein mit Steckspielen, Hämmerlein
- Teilnahme an Fingerspielen

sind wichtige Voraussetzungen für die Vorschule.



5.3.3.3. Musik

Musik soll Freude und Begeisterung bei den Kindern auslösen.

Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder im Kindergartenalltag ein kontinuierlich stetig wachsendes musikalisches Wissen vermittelt bekommen

dazu gehört:

- das die Kinder lernen, Lieder textsicher und melodierein zu singen bzw. anderen vorzutragen
- das bekannt machen mit den verschiedenen Instrumenten des klingenden Schlagwerkes (Triangel, Zimbel) der Orf - Instrumente (Röhrenholztrommel, Klanghölzer) sowie der körpereigenen Instrumente (Hände, Füße).
- sie lernen die Handhabung der Instrumente und werden dazu geführt, Lieder zu begleiten.
- sie können verschiedene Rhythmen nachspielen (z.B. Grundschlag)
- durch bewusstes Zuhören lernen die Kinder Instrumente am Klang wieder zu erkennen.
- weiterhin gelinkt es ihnen mit zunehmendem Alter den Musikcharakter zu bestimmen (traurig - langsam, fröhlich - beschwingt, ängstlich - bedrohlich)
- Kinder lernen Musik in Bewegung umzusetzen, d.h. sie führen den Liedinhalt entsprechende Bewegungen aus (z.B. fliegen wie eine Hummel)
- Kinder gestalten nach Musik ihrer Wahl Bewegungen und Tänze.
- Kreis- und Tanzspiele haben einen allseitigen Einfluss auf die Kinder, so lernen sie:
 - das Einhalten von Regeln
 - sich in die Gesellschaft einzufügen
 - Sprachrhythmus, Bewegungsrhythmus und Koordination
 - einzeln und paarweise Bewegungsabläufe auszuführen

Einmal wöchentlich kommt Kevin zu uns in die Kita und unterbreitet den Kindern ein musikalisches Angebot welches sich altersspezifisch gestaltet.



5.3.3.4. Darstellen und Gestalten

Das Darstellen und Gestalten gehört zu den Grundbedürfnissen der Kinder, es sind Tätigkeiten die schon im ganz frühen Kindesalter zu beobachten sind. Durch die Verarbeitung von Erfahrungen verleihen die Kinder ihren künstlerischen Arbeiten einen bleibenden Ausdruck.

Eine intensive Wahrnehmung, ein ausführliches sinnliches Erkunden sowie alle kreativen Tätigkeiten von Kindern sind eng mit dem Verstehen der Welt verbunden. Kinder beschreiten dazu eigene Wege und greifen zu den unterschiedlichsten Mitteln. Indem sie malen, zeichnen, falten, schneiden, formen und gestalten mit Materialien (Lehm, Salzteig, Wasser, Sand, Papier und Bausteinen) experimentierend verarbeiten sie ihre Erlebnisse und verleihen ihren Eindrücken einen bleibenden Ausdruck.

Im Umgang mit Materialien erlangen sie immer mehr Sicherheit. Gleiches gilt auch für Rollen-, Stegreif-, Handpuppen- und Fingerspiele. Die Kinder lassen ihre eigene Kreativität in die Arbeiten mit einfließen. Materialien wie Papier, Pinsel, Farben, Scheren, Knete u.v.m. stehen den Kindern zum eigenständigen Tun offen jeder Zeit zur Verfügung. Die Erzieher beobachten regelmäßig und differenziert jedes Kind, welche Stärken und Vorlieben es bei Spiel, Darstellung und bildlicher Gestaltung zeigt. Diese Beobachtungen liefern uns Ansatzpunkte für unterstützende und fördernde Angebote.



5.3.3.5. Mathematik und Naturwissenschaft

Kinder fragen unentwegt, sie wollen sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, ihre Wissbegierde ist fast grenzenlos.

Ihre Neugierde hilft ihnen sich ein Bild von der Welt zu machen. Diese Gabe wollen wir als Erzieher nutzen und unsere pädagogischen Angebote im Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft weitestgehend ins Freie verlegen. Das eigene Tätigsein und Handhaben mit vielerlei Materialien welche uns der nahe liegende Wald bietet (Wildfrüchte, Blätter, Zweige usw.) sind uns dabei von großer Wichtigkeit.

Die Kinder nehmen Bildungsinhalte viel besser auf und verinnerlichen diese, in dem sie ihre Umwelt sehend, hörend und fühlend ertasten (Feinmotorik) Erfahrungen durch Beobachtung, Vergleichen und Messen sammeln.

Kinder sollen ihre eigenen Erfahrungen Miteinbringen.

Durch den Wechsel von Konzentration und Bewegung sind die Kinder in der Lage, die Lerninhalte besser zu verarbeiten.

Die Kinder sollen ihr eigenes Produkt schaffen, sie erleben sich als Schöpfer.

Sie sind in der Lage ihre Erfahrungen auf andere Situationen zu übertragen.

Kinder sollen sich selber ausprobieren - experimentieren um zur Lösung gestellter Fragen bzw. Aufgaben zu gelangen.

Sie sortieren Gegenstände nach bestimmten Merkmalen (Farben, Formen, Größe)

Zerlegen und vereinigen Mengen, zählen ab, benennen Zahlen.

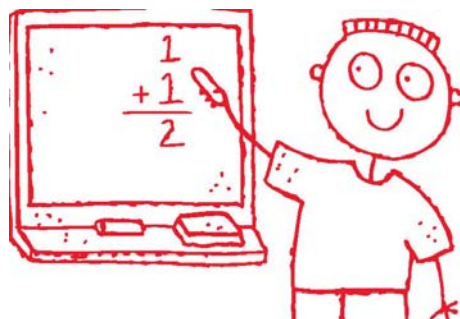
Kinder lernen sich räumlich zu orientieren, nehmen Objekte im Raum wahr, bezeichnen dessen Lage (z.B. die Puppe sitzt auf dem Stuhl)

Kind soll Eindrücke mit allen Sinnen wahrnehmen: Es hört den Pfiff, sieht das Licht, fühlt den Wind, schmeckt den Zucker, riecht den Rauch usw.

Kinder lernen Materialien, Stoffe und Phänomene exakt zu benennen und erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten stetig.

Kinder üben sich im simultanen Erfassen (wie viel Punkte zeigt der Würfel? bloßes erfassen mit dem Auge).

Das Interesse für didaktische Spiele wird geweckt. (jede Art von Würfelspielen)



5.3.3.6. Soziales Leben

Das soziale Leben in unserer Kita verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander.

Um das Zusammenleben in einer Gruppe zu ermöglichen, einigen Erziehern und Kindern sich auf Regeln und lernen, sich an diese zu halten. Sie wissen, dass Nichteinhaltung Folgen hat.

- Kinder lernen in der Gemeinschaft:
- gegenseitige Rücknahme und Hilfsbereitschaft
 - Ehrlichkeit und Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit
 - die Fähigkeit Wünsche und eigene Gedanken sowie Gefühle gegenüber Spielgefährten zu äußern
 - sich angemessen durchzusetzen
 - eigene Wünsche zurück zu stellen, sich gemeinsamen Interessen unterzuordnen
 - „Nein“ von jemand anderen zu akzeptieren
 - anderen zuzuhören, Kind und Erwachsene aussprechen zu lassen
 - höfliche Umgangsformen („Hilfst du mir bitte meine Hose zu öffnen?“)
 - Achtung fremden Eigentums, sorgsamer Umgang damit



5.3.4. Organisatorisches

Unser Tagesablauf

- 6.00 - 7.30 Uhr Kinder werden vom Frühdienst betreut, gehen ihren Spielinteressen nach
- 7.30 - 9.00 Uhr Frühstück, gruppenoffenes Spiel in beiden Gruppenräumen, Frühsport
- 9.00 - 9.30 Uhr pädagogische Angebote

Unsere Kinder sollen bis **9.00 Uhr** in der Einrichtung sein, um an den pädagogischen Angeboten teilnehmen zu können.

- 9.30 - 9.45 Uhr Obstpause, danach Freizeitspiel bzw. Beobachtungs- oder Spaziergänge
- 11.15 - 11.30 Uhr Mittagessen
- 11.30 - 11.45 Uhr hygienische Gewohnheiten, Zähne putzen
- 11.45 - 12.00 Uhr Entspannungsmusik, Geschichten zum Einschlafen, Fußgymnastik, Massagen
- 12.00.Uhr Mittagsruhe
- 14.00 - 14.30 Uhr Vesper
- 14.30 - 16.30 Uhr Spiele im Freigelände oder im Gruppenraum



5.4. Kindergartenbereich 5 - 7 Jahre

5.4.1. Einleitung

Sagst du es mir, so vergesse ich es.
Zeigst du es mir, so merke ich es mir.
Lässt du mich teilhaben, so verstehe ich es!
Maria Montessori

Die Kinder sollen nicht schon lernen, was sie in der Schule gelehrt bekommen, sondern sie sollen lediglich auf die Schule vorbereitet werden.

Spielerisch und durch vielseitige Nutzung aller fünf Sinne können die Kinder individuelle Lernstrategien entwickeln, das heißt, selbst aktiv werden.

Bewegung, eingebaut im gesamten Tagesverlauf, soll die körperliche Gesundheit und die grundlegende Bewegungsfähigkeit der Kinder fördern. Unsere Arbeit steht unter dem Motto:

Bewegung macht schlau



5.4.2. Gruppenstruktur

Alle Kinder nehmen an unseren Erkundungsangeboten teil. Die Kinder werden von Mitarbeitern betreut, die sich durch Weiterbildungen und großem persönlichen Engagement auf den neuesten Stand der Vorschularbeit bringen.

5.4.3. Eingewöhnung

siehe Eingewöhnungsmodell 5.1.3.

5.4.4. Pädagogische Arbeit

Kinder dieses Alters verfügen über einen unersättlichen Wissensdurst, der durch altersgemäße Zugriffsweisen und reichlich Erfahrungs- und Handlungsraum, genutzt werden kann.

Auch in unseren Angeboten richtet sich unsere Arbeit nach den Grundsätzen der elementaren Bildung. Unsere Vorschulkinder werden zunehmend zur Selbständigkeit geführt, um sich später in der Schule besser zurechtzufinden, u.a.:

- erhält jedes Kind ein Fach mit seinen Materialien, für das es selbst verantwortlich ist
- werden die Kinder mehr von Buchstaben, als von Bildern umgeben, um sich zu orientieren
- wird das Interesse für eigenständiges Schreiben des Namens und anderer Wörter geweckt.



Ein Beispiel für eine Vorschulwoche :

- Montag: Sport
Dienstag: Muttersprache / Schwimmen / Tanz
Mittwoch: Mengenlehre
Donnerstag : Natur/ Experimente (alle zwei Wochen Musik)
Freitag: Darstellen/ Gestalten

Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und die Aufnahmefähigkeit zu erhöhen, werden Sportspiele, Gymnastik und Laufübung angeboten.

5.4.4.1. Darstellen / Gestalten

Auf unsere Kinder strömen viele Reize und neue Erfahrungen ein, mit denen sie sich auseinandersetzen. Die bereits gelernten Arbeitstechniken (wie schneiden, formen, malen, kleben, falten, drücken....) und zur Verfügung gestellten Materialien (Farben, Ton, Draht, Knete, Papier, Wolle, Naturmaterialien, Perlen..... u.v.m.) helfen ihnen dabei, diese Eindrücke für ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen.

Hierbei müssen die Kinder selbstständig überlegen, welches Material in welchen Mengen, Größen, Farben, Formen von ihnen benötigt wird.

Die Kinder sollen bei all ihrem Tun nicht nur kreativ werden, sondern wichtigstes Anliegen ist es, die Feinmotorik so weit wie möglich zu entwickeln, da sie Grundvoraussetzung für das Schreibenlernen in der Schule ist.

Auch Rollen-Stegreif-Handpuppenspiele sind eine Art des Kindes, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Durch interessante, ansprechende Literaturvorlagen werden die Kinder angeregt, sich mit bestimmten Themen zu beschäftigen und im Rollen-bzw. Stegreifspiel wiederzugeben. Gleichzeitig können sie ihrer Phantasie beim Mitgestalten von Kulissen und Kostümen freien Lauf lassen. Auch bei der Vorbereitung von Festen und Feiern werden die Kindern zunehmend mit einbezogen (Ritterfest anmalen von Kulissen und Gestalten von Programmen).



5.4.4.2. Mathematik / Naturwissenschaften

Die Wissbegierde der Kinder ist fast grenzenlos.

Täglich sind sie auf Entdeckungstour. Die Kinder sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen ihre Umwelt und haben sogar Spaß dabei!

In vielfältigen Experimenten zu Themen wie:

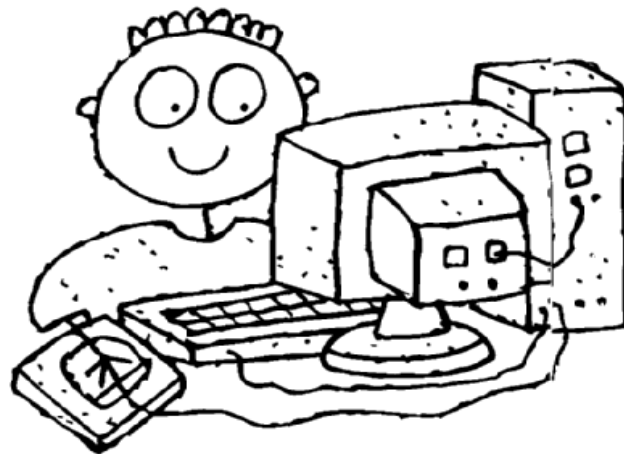
- Wasser - Eis
- Erde -Wetter
- Magnete
- Licht
- Geräusche
- Feuer..... u.v.m.

erkennen Kinder Zusammenhänge und entwickeln ihr eigenes Vorstellungsvermögen.

Die Kinder sammeln Erfahrungen durch Beobachtungen, Vergleichen und Sortieren von Mengen. Raum-Lageorientierungen werden sicherer (oben, unten, vorn, hinten, rechts, links). Der Umgang mit Zahlen macht den Kinder Spaß!!

Bei Bewegung und Spiel im Freien werden die Inhalte des Bildungsbereiches angewendet und gefestigt z.B.:

- durch Bewegungsspiele „Mutter, wie viel Brötchen darf ich essen“
- Bauspiel im Freien (abmessen, sortieren, vergleichen u.s.w.)



5.4.4.3. Soziales Leben



Viele der Vorschulkinder machen in diesem Lebensabschnitt eine intensive Entwicklung zur eigenen Persönlichkeit durch. Sie fordern mehr Selbständigkeit. Plötzlich sind Freunde sehr wichtig.

Um das Zusammenleben für alle leichter zu machen, werden Gruppenregeln aufgestellt, z.B.:

- Konflikte werden mit Worten, nicht mit Fäusten gelöst,
- Kinder dürfen ausreden,

Wichtige andere Aspekte sind:

- Kinder lernen, auch mal etwas zu tun, was sie eigentlich nicht so gern machen,
- Kinder können sich trösten, wenn jemand Trost braucht,
- Können sich mit jemandem freuen, wenn jemand glücklich ist
- Können jemandem Mut zusprechen, wenn jemand ängstlich ist,
- das Verlieren können,
- das Unterscheiden zwischen „Dein“ und „Mein“, aber auch das „Abgeben“,
- das „Nein“ -sagen,
- Kinder sollen Rücksicht auf kleinere nehmen und respektieren, dass es Menschen gibt, die anders sind als wir (durch andere Hautfarbe, Krankheit oder ähnliches)

5.4.4.4. Körper , Bewegung und Gesundheit



Bewegung innerhalb der Vorschulerziehung soll die körperliche *Gesundheit* und die grundlegende Bewegungsfähigkeit der Kinder fördern, aber auch Spaß machen. Die motorischen Grundformen, wie:

- Gleichgewichtsübungen - z.B. Balancieren
- Koordinationsübungen - z.B. Einbeinstand
- Muskeltraining
- Ausdauer
- Reaktions-und Wahrnehmungstraining
- Übungen zu „ Rechts „ und „ Links „ (durch Aktivieren der rechten und linken Gehirnhälften wird die Lernfähigkeit gefördert)

werden noch ausgebaut, da sie bewegungstechnische Grundlagen für die Schule sind.

Möglichkeiten nutzen wir:

- täglich : durch Frühsport, gemeinsam ausgesuchte Spiele, feinmotorische Übungen
- wöchentlich : Sportstunde in der Turnhalle und zusätzliches Angebot z.B. Tanz, Schwimmen und Sportkids
- monatlich : Wandertage
- jährlich : Highlights wie Sportfeste intern oder Vergleiche mit anderen Kitas

Um dem Wechsel von Spannung und Entspannung gerecht zu werden, bieten wir Massagen, Fußgymnastik und Entspannungsübungen an.

Gesundheit wird auch in den Bereich der 5 - 7 jährigen großgeschrieben - Obstpause, abwechselnde Angebote in der Cafeteria am Nachmittag, Gesundheitswochen sind nur einige Beispiele dafür.



5.4.4.5. Musik (Hören, Singen, Spielen, Tanzen)

Die Kinder setzen sich im musikalischen Tun mit ihrer Umwelt auseinander.

Die Kinder erkennen:

- Musik kann Stimmungen wiedergeben (Trauer, Angst, Freude, Wut)
- Musik kann gut tun oder wehtun!
- „Musik“ kann man sogar mit dem Körper selbst machen oder mit Dingen aus dem täglichen Leben herstellen (Geräuscheweche)
- Gemeinsames Singen macht Spaß.
- Zu jeder Musik kann man sich bewegen! (entweder als Spiel mit Regeln oder einfach ausgelassen).
- Musik kann man auch mit dem Pinsel auf´s Papier bringen (Gefühle, Erhörtes darstellen).

Musik soll bei den Kindern Freude, Begeisterung und Lust auf Bewegung auslösen.

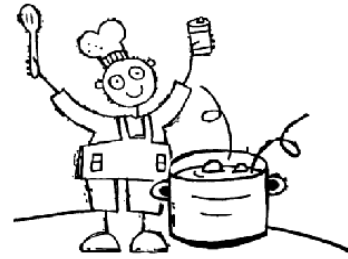


5.4.4.6. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Da die Sprache ein wichtiger Bestandteil im komplexen Alltag des Kindergartens ist, legen wir in unserer Vorschularbeit besonderen Wert auf folgendes:

- Die Kinder üben sich in grammatisch richtigen Sätzen. Der Wortschatz wird ständig erweitert
- kleine Gedichte werden passend zur Situation oder Jahreszeit auch durchaus in der Natur erlernt
- Die Kinder zeigen Interesse an Buchstaben, Zahlen und Zeichen und sind bestrebt, ihren Namen oder andere Wörter zu schreiben
- Die Freude an Literatur, am Erzählen, am Reimen und an Spaßgeschichten und Zungenbrechern wird geweckt (z. B. Kinder gestalten ein gemeinsames Buch durch Illustration und Geschichten oder sie stellen ihr Lieblingsbuch vor)





5.4.5. Organisatorisches

Tagesablauf

- 6.00-7.30 Uhr Nachgehen eigener Interessen bei leiser Musik oder regelmäßiger Angebote im Bewegungsraum
- 7.30-8.00 Uhr Frühstück
- 8.00- Uhr Guten Morgen-Kreis
Montags Kinderversammlung
- 8.15-9.00 Uhr Spiel nach individuellen Bedürfnissen
- 9.00-9.30 Uhr pädagogische Angebote
- 9.30-9.50 Uhr Obstpause
- 9.50-11.40 Uhr Aufenthalt mit Sport und Bewegungsspielen im Freien
- 11.45-12.15 Uhr Mittag
- 12.15-12.45 Uhr Vorbereitung Mittagsschlaf
(Zähneputzen, Massage, Fußgymnastik oder Entspannungsgeschichten)
- 12.45-13.45 Uhr Mittagsruhe (kann sich nach Bedürfnissen der Kinder verkürzen oder ganz wegfallen)
- ca. 14.00 Uhr Cafeteriazeit
- ab 14.30 Uhr Spiel oder Angebote
(z.B. Fahrradwerkstatt und Kreatives)
- ab 15.00 Uhr Spiel und Spaß je nach Wetter im Gruppenraum oder im Freigelände

6. Mitwirkungsgremien der Eltern

Erzieher und Eltern arbeiten Hand in Hand! Sie informieren sich gegenseitig über das Kind und sprechen gemeinsame Ziele und Handlungen ab.

6.1. Elternversammlung

Die Eltern der Kinder einer jeden Gruppe bilden eine Elternversammlung. Auf Wunsch von mindestens einem Drittel der Eltern finden Elternversammlungen statt. Die Erzieherinnen und Erzieher, die in der jeweiligen Gruppe arbeiten, nehmen beratend an deren Sitzungen teil.

Die Elternsprecher der Gruppe laden im Benehmen mit der Erzieherin mindestens zweimal im Jahr zu einer Elternversammlung ein. Die Erzieherin lädt zur ersten Elternversammlung spätestens vier Wochen nach Beginn des KiTa-Jahres ein. Aus jeder Gruppe der KiTa soll ein Elternsprecher benannt werden, der beratend am KiTa - Ausschuss teilnimmt.

Die Elternversammlung dient der Information und dem Meinungs austausch über KiTa-Angelegenheiten, besonders über Entwicklungsstände der Kindergruppe und die daraus resultierende Erziehungsarbeit. Anregungen der Eltern zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung der Erziehungsarbeit werden berücksichtigt. Angelegenheiten einzelner Jungen und Mädchen unterliegen dem Datenschutz und werden nur auf Initiative und mit Einverständnis ihrer Eltern behandelt werden.

6.2. KiTa-Ausschuss

Die Gesamt-Elternversammlung der KiTa wählt aus ihrer Mitte die zwei Elternvertreter/Elternsprecher für den KiTa-Ausschuss. Sie nehmen dort die Interessen aller Kinder und Eltern der Einrichtung wahr. Bei Wahlen und Abstimmungen werden für jedes Kind zwei Stimmen abgegeben.

Der KiTa-Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Protokolle etc. des KiTa-Ausschusses können von allen Eltern der Einrichtung eingesehen werden. An den Beratungen des KiTa-Ausschusses können alle interessierten Eltern mit teilnehmen.

6.3. Elternbeirat

Die Elternsprecher aller Gruppen bilden zusammen den Elternbeirat. Mitglied des Elternbeirates mit beratender Stimme ist ein Vertreter der Erzieher, auf Wunsch ein Vertreter der Hausleitung. Der Elternbeirat koordiniert und vertritt die Interessen aller Kinder und Eltern der Einrichtung und tagt mindestens dreimal im Jahr. Der Elternbeirat kann Gesamt-Elternversammlungen der KiTa einberufen. Der Elternbeirat schafft geeignete Möglichkeiten zur Mitbestimmung aller Kinder.



Inhalte

- Eltern und Erzieher verstehen sich als Partner in der Erziehung der Kinder.
- Die Zusammenarbeit der Eltern und Erzieher wird familienergänzend jedoch nicht familienersetzend gestaltet und ist von Achtung der gegenseitigen Autonomie sowie Ehrlichkeit geprägt.
- Erzieher und Eltern entwickeln eine vertrauensvolle und offene Haltung.
- Erzieher und Eltern werden an Entscheidungen zu wesentlichen Angelegenheiten der Kindertagesstätte beteiligt.
- Erzieher erkunden die Erwartungen der Eltern an die Bildung und Erziehung ihrer Kinder und setzen sich mit dieser auseinander.
- Eltern werden ermutigt, Vorschläge, Kritik und Wünsche einzubringen und erfahren, dass ihre Anregungen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten Berücksichtigung finden.
- Erzieher entwickeln gemeinsam mit interessierten Eltern Strategien zur inhaltlichen Weiterentwicklung der KiTa.
- Eltern werden einbezogen bei der Entwicklung und Fortschreibung der pädagogischen Konzeption und der Planung sowie Gestaltung der inhaltlichen Arbeit.
- Erzieher ermöglichen Eltern, die KiTa für selbst organisierte Elternbegegnungen zu nutzen.
- Eltern lernen durch persönliches Erleben und ansprechende Dokumentationen den Alltag in der KiTa kennen.
- Erzieher und Eltern wählen unter Beachtung des Bedarfs die konkreten Formen der Elternarbeit aus.
- Erzieher verstehen sich als Wegweiser in der Kinder- und Jugendhilfe und beraten in Problemfällen.
- Die Elternarbeit ist geprägt von Toleranz der Erziehungsziele und -stile.

6.4. Formen der Elternarbeit

- Aufnahmegespräch, Tür- und Angelgespräche
- Elternsprechstunde, geplante Einzelgespräche
- Elternbriefe, Elternfragebogen
- Elternversammlung (3xjährlich Gruppen - Elternversammlung und zusätzlich eine thematische Gesamt - Elternversammlung)
- Elterntreffs, Feste und Feiern, Bastelnachmittage
- Hospitationen
- Hausbesuche (auf Wunsch der Eltern oder auch auf Wunsch der Erzieher, wenn aus päd. Sicht erforderlich)

6.5. Informationssysteme

- Pinnwand, Wochenpläne im Kindergarten
- persönliche Ansprache und Sprechzeiten, die allgemein bekannt sind.
- Zettel für jedes Kind (Hort)
- Mail/Computer/Homepage, Briefkasten

Mail: Plauerspatzen@wir-ev-brb.de

Web: www.wir-ev-brb.de



7. STAND UNSERER ÖFFNUNG NACH AUSSEN



7.1. Öffentlichkeitsarbeit und Ziele der Aussendarstellung!

Wir wollen Inhalte und Besonderheiten unserer KiTa darstellen!

Wir wollen sein: Eine KiTa mit warmer, herzlicher Atmosphäre

- schöpferisch und zielorientiert
- verlässlich und effizient
- offen für Neues, für Gäste und Mitstreiter

Mittel der Darstellung

Homepage www.plauerspatzen.sub.cc, mit der sich die Einrichtung im Internet präsentiert und Verlinkung unter der Internetadresse des Wir e. V. www.wir-ev-brb.de

- Fotodokumentationen
- Praktikantenausbildung
- Beteiligung an ortstypischen Festivitäten, wie z.B. "Fischerjakobi", Kindertag, Hexentag, Nikolausmarkt.....
- Tradition ist der "Oma und Opa - Tag", an dem wir unseren Grosseltern das Leben in unserer KiTa zeigen und sie richtig verwöhnen
- interessante und gelungene Aktivitäten stellen wir in der Ortspresse vor
- Angebote für die Gemeinde finden alle Bewohner an unseren Infotafeln auf und vor dem KiTa - Gelände
- Flyer.....

Besondere Angebote

Fahrradwerkstatt für Gross und Klein
Filzwerkstatt
Schnuppertage für Interessierte
Musikalische Früherziehung
Creativwerkstatt
Sportgruppe
Tanz
Spielgruppe



8. Welchen Stellenwert haben bei uns Gesundheit, Ernährung und Umwelterziehung?

Die Kinder werden in unserer KiTa zur gesunden Ernährung, Hygiene, körperlichen Kräftigung und regelmässigen Zahnpflege angeregt - das heisst:

- zur gesunden Ernährung nutzen wir die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitlichen Dienst (Fr. Dr. Rochas, Fr. Dr. Eichler)
- gemeinsam mit Eltern und Kindern führen wir jährlich eine Gesundheitswoche durch, in der demonstriert wird, dass gesunde Ernährung für alle schmackhaft und abwechslungsreich sein kann (gemeinsames Kochen, gesundes Frühstück, etc.)
- die Kinder werden dazu angehalten, hygienische Regeln einzuhalten und erfahren die Gründe dafür
- die Freude und der Spass der Kinder an körperlicher Betätigung wird täglich genutzt (Spiel und Spass im Freien, Sportangebote)
- ein täglicher Aufenthalt im Freien wird vom Team angestrebt, denn es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung (hierbei brauchen wir die Mithilfe der Eltern, ihre Kinder wittertauglich anzuziehen)
- täglich putzen die Kinder ab 2 Jahre ihre Zähne und bemühen sich die richtige Putztechnik anzuwenden
- im Rahmen des Besuches des jugendzahnärztlichen Dienstes wird eine Zahngesundheitswoche veranstaltet (Hierbei lernen die Kinder was ihren Zähnen schadet und wie man sie gesund erhält)
- jährlich veranstalten wir eine Elternversammlung mit einem Kinderarzt bzw. Zahnarzt zum Thema!
-

Bei Beobachtungs- und Spaziergängen erkennen die Kinder selbst Verschmutzungen der Natur und Umwelt.

Gemeinsam mit den Kindern achten wir darauf, dass wir selbst keine Verschmutzungen verursachen. Deshalb wird in unserer KiTa auf Mülltrennung geachtet. Dabei werden die Kinder aktiv einbezogen, lernen welche Abfälle in den gelben Sack gehören und was Restmüll ist. Dazu führen wir jährlich eine Projektwoche durch (z.B. Basteln mit Recyclingmaterial).



9. Zusammenarbeit im Team

9.1. Mitarbeiter

In der Kindertagesstätte sind 7 pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Alle Erzieherinnen arbeiten als Teilzeitkräfte mit unterschiedlicher Wochenstundenanzahl.

Die Kindertagesstätte wird von Frau Drese geleitet (gruppenfrei).

In der Küche ist eine technische Kraft beschäftigt.

Die Kindertagesstätte wird täglich durch Mitarbeiter der Sozialen und Technischen Dienste (STD) gesäubert.

Ehrenamtliche Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

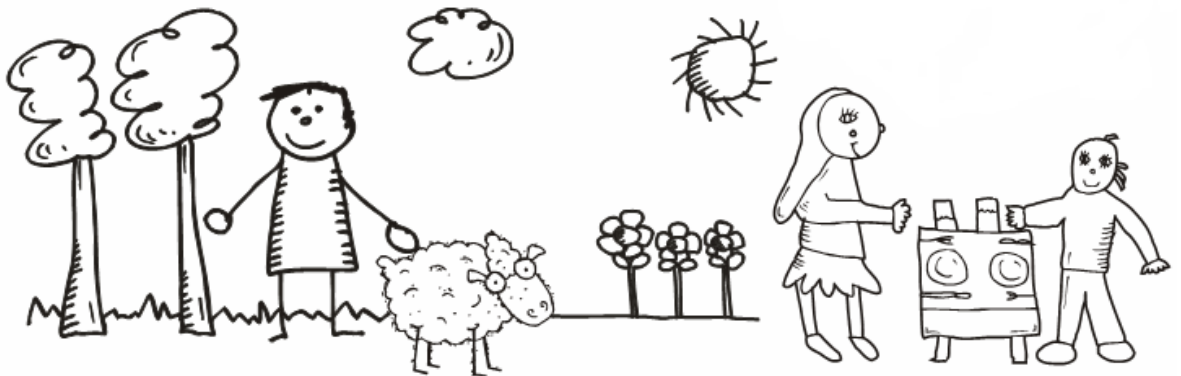
9.2. Wie organisieren wir Dienst- und Abteilungsbesprechungen?

- Jeder Mitarbeiter bereitet sich individuell auf die Dienstberatung vor.
- Die KiTa - Leitung organisiert die Dienstberatungen mit folgenden Schwerpunkten:
 - - Aktuelle Problematik (Allgemeines, Organisatorisches, Fortbildungen)
 - eventuelle Überhänge aus letzten Besprechungen
 - Belehrungen
 - Sonstiger Bedarf (Konfliktbesprechung etc.)
- Getagt wird einmal monatlich in möglichst aufgelockerter Atmosphäre.
- Einzelne Punkte werden von der Leitung delegiert und von den Mitarbeitern vorbereitet.
- Die Protokolle werden durch die Mitarbeiter geführt und anschliessend nachschlagbar und für jeden jederzeit einsehbar abgeheftet.
- Die Wirtschaftskräfte werden eingeladen.
- Zusätzliche Personen werden auf deren eigenen Wunsch oder auf Wunsch der Erzieher eingeladen.
- Damit alle zufrieden 😊 aus der Dienstberatung gehen: **"Fasse dich kurz!"**
- Verantwortlichkeiten werden festgelegt (siehe Protokoll) und nächstes Mal kontrolliert ☹



9.3. Wie werden neue MitarbeiterInnen eingeführt?

- Wir bieten interessierten neuen Mitarbeitern/Vertretungskräften/ Tagesmüttern an, unser Haus im Tagesablauf kennenzulernen.
- Absprachen/Vereinbarungen für Hospitationen/Schnuppertage sind mit der Leitung zu treffen
- Es ist uns eine Selbstverständlichkeit, unsere neuen Mitarbeiter mit einer Blume zu begrüßen
- Die Leiterin wird mit der neuen Kollegin/dem neuen Kollegen ein ausführliches Begrüßungsgespräch führen, anschliessend wird die neue Mitarbeiterin mit allen im Haus arbeitenden Personen vertraut gemacht
- Die Eltern lernen die neue Mitarbeiterin über die Wandzeitung sowie persönlich kennen
- Der neuen Mitarbeiterin steht eine Person ihres Vertrauens aus dem jeweiligen Arbeitsbereich zur Verfügung.



10. Praktikanten – Aufnahme und Anleitung

Wir sind bereit, in unserer KiTa Praktikanten aufzunehmen und zu begleiten, um Berufsnachwuchs die Möglichkeit zum Sammeln von Erfahrungen zu geben und um unser eigenes Verständnis von KiTa- Arbeit in der folgenden Berufsgeneration bekannt zu machen - und nicht zuletzt, um für unseren Anspruch an die schöne und verantwortungsvolle Tätigkeit als Erzieher auf diese Weise zu werben, ihn zu vermitteln und "anzuerziehen".

Praktikanten können uns durch neue Ideen, Anregungen und Anstöße zum Überdenken unserer Arbeit bereichern, nach einer Einarbeitung und vorhandener Motivation können sie der Gruppenerzieherin ermöglichen, parallele Angebote zu machen, individueller auf Kinder einzugehen oder besondere Gruppenaktivitäten durchzuführen.

Ablauf

- Vorstellung von Bewerber und Hauskonzeption beim Praktikumsverantwortlichen bzw. der Hausleitung. Dabei werden unser "Allgemeines Ausbildungskonzept für Praktikanten" und die jeweiligen Anforderungen der Herkunftsschule auf Übereinstimmung und Machbarkeit geprüft
- Entscheidung - auch unter Mitwirkung der Schule- ob das Praktikum bei uns sinnvoll und gewollt ist
- Beratung im Team, ob die Aufnahme dieses Praktikanten in der aktuellen Situation sinnvoll ist, welche Gruppenerzieherin Praxisanleiterin ist, welche Besonderheiten der einzelnen Gruppen Auswirkungen auf das Praktikum haben bzw. welche Einflüsse ein Praktikanteneinsatz auf das Kontakt- und Bindungsverhalten der Kinder haben, etc.

Das Bekanntmachen mit dem Praxisanleiter, den Räumlichkeiten, Grundsätzen des Konzeptes, Erstbelehrung, Einstimmung usw. übernimmt die Hausleitung.

Alle Praktikanten erhalten zum Anfang ihres Praktikums unseren "Willkommenshefter", um sich gut bei uns einzuleben.

Anlage 1

Geschäftsordnung des KiTa-Ausschusses

Wahlperiode

- zwei Jahre, beim Ausscheiden stimmberechtigter Mitglieder rückt automatisch derjenige nach, der bei der Wahl zum KiTa-Ausschuss die jeweils nächsthöhere Stimmenzahl auf sich vereinigen konnte, bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Einberufung

- durch Leitung der KiTa oder 2 stimmberechtigte Mitglieder

Leitung

- der Sitzungen, Vorbereitung nimmt Frau Hänchen wahr.

Abstimmungsverfahren - offen

Beschlüsse

- mit absoluter Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder - auf Antrag kann mit absoluter Mehrheit für bestimmte Beschlüsse Zweidrittelmehrheit verlangt werden.

Absolute Mehrheit liegt vor, wenn die Mehrzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder für eine Alternative stimmt.

Bei Stimmgleichheit (Alternative gegen Alternative + Enthaltungen) wird die Abstimmung wiederholt bzw. vertagt. Enthaltungen werden protokolliert.

Beschlussfähigkeit

- ist gegeben, wenn von jeder Seite (Träger, Eltern, Mitarbeiter - nachfolgend jeweils "Seite" genannt) ein stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Sitzungen sind öffentlich für Mitarbeiter, Eltern und Mitglieder des Trägervereins und werden durch Aushang in der KiTa bekanntgegeben. Weitere Gäste sind auf Beschluss zugelassen.

Rederecht

- für nicht stimmberechtigte Personen wird auf Antrag eines Stimmberechtigten mit Zustimmung von zwei Seiten gewährt (Dabei muss innerhalb der Seiten Einvernehmen herrschen).

Ausschluss der Öffentlichkeit auf Antrag eines Drittels der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Beschluss.

Ladungsfrist 7 Tage ab Aushang .

Anträge

- zur Tagesordnung können nur am Anfang der Sitzung unter Top "Tagesordnung" gestellt werden, Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit jederzeit, muss begründet werden. Gründe können sein: Datenschutz, Finanzhoheit des Trägers, Verletzung der schutzwürdigen Interessen von Personen, Schutz des Wettbewerbsrechts der Wirtschaft.

Gewählte Mitglieder des KiTa-Ausschusses, die **drei aufeinanderfolgende Sitzungen** aus Gründen, die sie zu vertreten haben, **versäumen**, verlieren ihr Stimmrecht. Auf diesen Sitz rückt derjenige auf, der bei der Wahl zum Ausschuss die nächsthöchste Anzahl an Stimmen auf sich vereinigen konnte, bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Die **Mitgliedschaft** im Ausschuss endet durch Rücktritt, Ablauf der Wahlperiode und Tod.

Neuwahlen

- sind auszuschreiben (vorfristiger Ablauf der Wahlperiode), wenn die Beschlussfähigkeit an drei aufeinanderfolgenden ordentlichen Terminen nicht zustande kommt. Eine Selbstauflösung des KiTa - Ausschusses ist nicht möglich.

Wahlen

- zum Ausschuss sind immer gleichzeitig für Eltern und Mitarbeiter durchzuführen (bezogen auf das Datum der Konstituierung). Der Träger entsendet zwei Mitglieder.

Es gibt keine ordentlichen **Vertreter**.

Über die aus nichtöffentlicher Sitzung ihnen zur Kenntnis kommenden Sachverhalte haben die Mitglieder **Stillschweigen** zu bewahren.